



# Umweltgerechtigkeit

Michael Stauffacher, ETHZ & Ivo Wallimann-Helmer, UZH

Tagung der Akademien der Wissenschaften Schweiz:

«Nachhaltige Ressourcennutzung – Von der Evidenz zur Intervention»

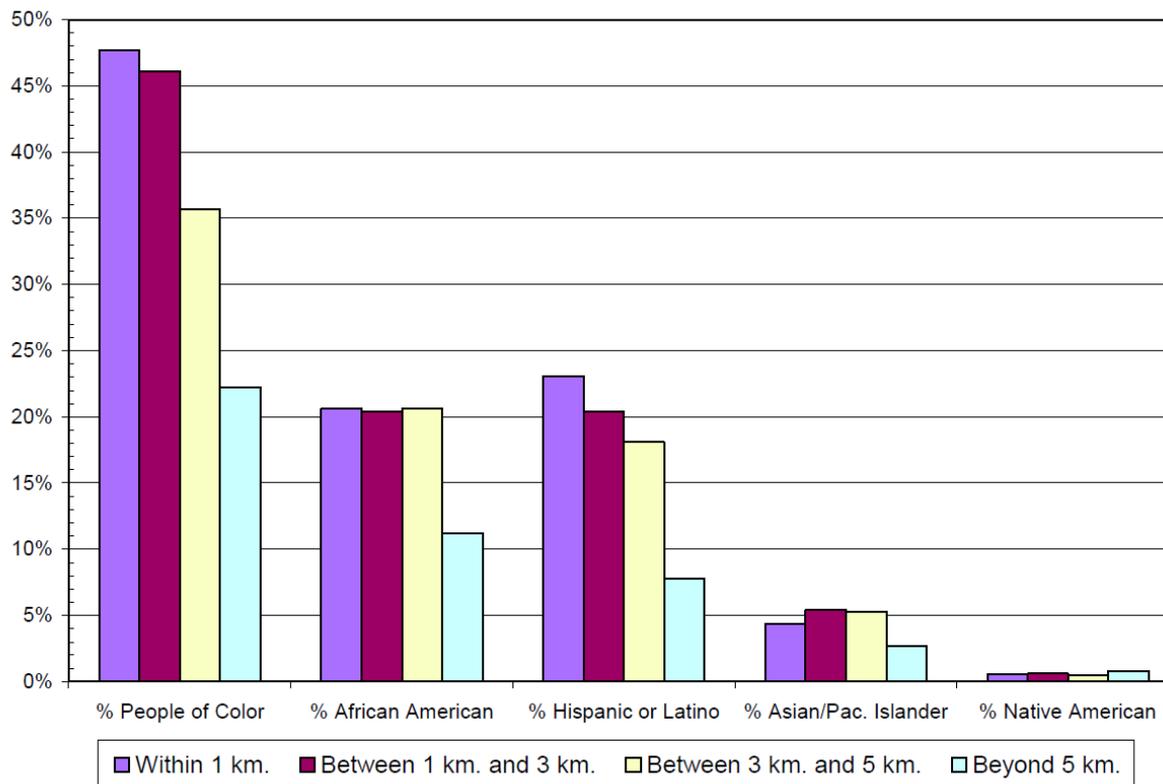
Universität Basel, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

29. Januar 2015

**Umweltrisiken sind ungleich verteilt!**

# Sehr ungleiche Verteilung der Betroffenheit von Umweltrisiken, das Beispiel USA

Figure 3.2 – Percent People of Color Living Near Hazardous Waste Facilities



# Und auch in der Schweiz z.B. Ausländer stärker betroffen, wenn auch Effekte klein(er) sind

**Tab. 4:** OLS Regressionen mit der Umweltbelastung in Abhängigkeit von der Nationalität, Indikatoren des Sozialstatus und der Wohnortgröße

	Luftbelastung				Straßenlärm	
	NO <sub>2</sub>	PM10	PM2.5	Ozon	Tag	Nacht
Schweizer/In	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Westeuropa,	-0,37	-0,18	-0,10	2,77	0,54	0,62
Nordamerika	(-0,73)	(-0,60)	(-0,47)	(0,28)	(0,90)	(-1,02)
<b>Südeuropa</b>	<b>2,28**</b>	<b>1,44**</b>	<b>0,91**</b>	18,82 <sup>+</sup>	1,48*	<b>1,84**</b>
	(4,10)	(4,35)	(4,01)	(1,73)	(2,22)	(2,75)
<b>Andere Staaten</b>	<b>3,20**</b>	<b>1,72**</b>	<b>1,05**</b>	-21,23	1,89*	2,03*
	(4,16)	(3,74)	(3,33)	(-1,41)	(2,01)	(2,14)
Bildungsjahre HH (BFS 2007, in Zehner)	0,27	0,04	0,02	0,74	-0,54	-0,76
	(0,68)	(0,17)	(0,13)	(0,10)	(-1,13)	(-1,58)
Äquivalenzeinkommen (mon. in Tsd.)	-0,14**	-0,07**	-0,05**	-0,05	-0,04	-0,04
	(-4,88)	(-4,28)	(-4,15)	(-0,08)	(-1,13)	(-1,19)
Ländliches Gebiet	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
<b>Agglomeration</b>	<b>6,55**</b>	<b>3,36**</b>	<b>2,29**</b>	<b>-22,83**</b>	<b>2,30**</b>	<b>2,61**</b>
	(21,47)	(18,52)	(18,41)	(-3,82)	(6,33)	(7,16)
Kleine od. Mittlere Stadt	8,33**	2,90**	1,91**	-54,37**	5,03**	4,00**
	(22,49)	(13,13)	(12,61)	(-7,50)	(11,37)	(8,99)
<b>Großstadt</b>	<b>16,91**</b>	<b>8,50**</b>	<b>5,45**</b>	<b>-139,77**</b>	<b>5,37**</b>	<b>4,21**</b>
	(50,44)	(42,58)	(39,78)	(-21,30)	(13,40)	(10,45)
Konstante	16,42**	17,24**	13,27**	303,35**	48,52**	37,50**
	(29,59)	(52,13)	(58,52)	(27,92)	(73,02)	(56,12)
Korr. R-Quadrat	0,526	0,446	0,409	0,195	0,086	0,052
Anzahl Fälle	2569	2568	2568	2565	2546	2546

t-Werte in Klammern, <sup>+</sup>p<0,10, \*p<0,05, \*\*p<0,01

# Aber: Forschungsstand bei uns sehr mager

Was freilich insgesamt den **Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Environmental Justice im deutschen Sprachraum** anbelangt, muss man resümieren, dass die einschlägige Forschung noch **am Anfang steht** und eine professionelle Etablierung (z.B. im Rahmen der regelmäßigen statistischen Umweltberichterstattung) bisher nicht gelungen ist. **Angesichts der gesellschaftspolitischen Brisanz der Thematik ist dies ein Defizit, das eine Intensivierung der Forschung ratsam erscheinen lässt.**

MY



NEIGHBORHOOD



IS



KILLING



ME

**Ist das ungerecht?**

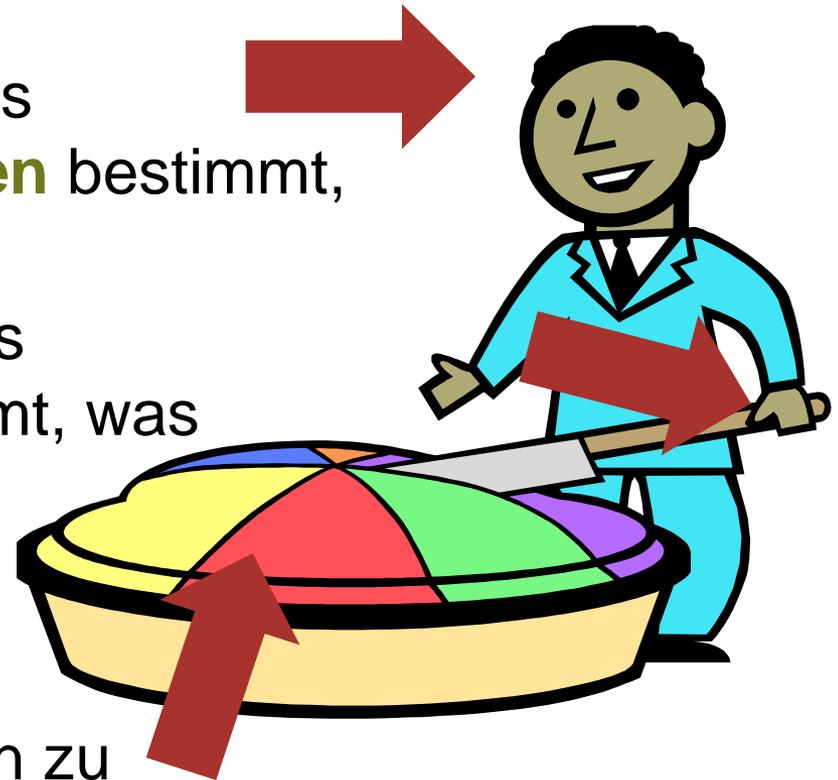
# Gleichheit = Gerechtigkeit?

- Wir alle sind der Meinung: Eine Gleichverteilung ist am wenigsten begründungsbedürftig.
- Aber: Wir teilen auch die Meinung: Gleiches soll gleich, Ungleiches ungleich behandelt werden.
- Ist es deshalb wirklich so, dass jede Ungleichheit ungerecht ist?
- Wie steht es mit: Unterschiedlicher *Verantwortlichkeit*, oder *Leistung Bedürftigkeit*?



## Verteilung oder Prozedur?

- Prozedurale Legitimierung: Das **legitimitätsgebende Verfahren** bestimmt, was gerecht ist.
- Prozedurale Gerechtigkeit: Das **Verteilungsverfahren** bestimmt, was gerecht ist.
- Substantielle Gerechtigkeit: Ein zu erreichender **Verteilungszustand** bestimmt, was gerecht ist.



## **Aber: Forschungsstand bei uns sehr mager**

- Es gibt bisher sehr wenig normative Forschung zu Umweltgerechtigkeitsfragen, wie sie in der sozialwissenschaftlichen Forschung untersucht werden.
- Gleichzeitig besteht aber eine reichhaltige Debatte zu Fragen der Umweltethik und zu damit verbundenen Gerechtigkeitsherausforderungen.

# Fazit

# Zusammenarbeit von Empirie und Philosophie notwendig - interdisziplinärer Gewinn

- Zwei praktisch unabhängige Debatten in der empirischen und normativen Gerechtigkeitsforschung
- Gleiche Begrifflichkeiten, aber kein Austausch.
  - Umweltgerechtigkeitsthemen sind stärker in der empirischen Forschung verbreitet.
    - *Neues Feld für die normative Forschung von dem die Philosophie nicht nur von der Thematik her sondern auch konzeptionell gewinnen könnte.*
  - Klärung der Angemessenheit von Gerechtigkeitsbegriffen ist eher in der normativen Forschung beheimatet.
    - *Häufig sind schnelle der Art Ungleichheit = Ungerechtigkeit und damit unterkomplexe Interpretationen von Ergebnissen zu beobachten.*
- **Gemeinsames Forschungsprogramm (Sinergia? NFP?) notwendig und vielversprechend!**